



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

XXXVII. Markgraf Friedrich nimmt für den Fall, daß nach Otto's Ableben die Mark an ihn falle, den Grafen Albrecht von Lindow und dessen Söhne in seinen besondern Schutz, i. J. 1371.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

„By Albrecht von Gots Gnaden Graue to Lyndow, bekennen und betüghen — dat wy mit gueden Willen — dem hochgeboren Fürsten Johann Grauen to Anhalt, vnser lieben Dhemer und synen rechten eruen hebben geset vnd setten in dissem Breue dat Hues to Lyndow mit Steden, mit Dörfern, mit Holte ꝛc. — Freitag vor S. Marien Magdalenen 1370.

XXXVII. Markgraf Friedrich nimmt für den Fall, daß nach Otto's Ableben die Mark an ihn falle, den Grafen Albrecht von Lyndow und dessen Söhne in seinen besondern Schutz, i. J. 1371.

Wir friderich, von gotis gnaden Marggraue zu Brandenburg, Pfalanzgraue by Ryne vnd herczoge in Beyern, Bekenne offenlichen mit diesen bryue allen Luten, die yn sehen oder horen lesen. Wanne der Edel Albrecht, Graue zu Lyndow vnd zu Ryppyn, vnser liebir Ohem, von gebotis vnd geheizes wegen vnser lieben vettern hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, zu diesir tzit eyne erbhuldunge Hern Stephan dem eldern, vnserme lieben vatre, hern Stephane vnd hern Johanse, vnsern lieben bruderen, vnd vns getan hat, in sulcher vndirscheid, wenne daz geschege, daz der ergnanter vnser Liebir vetter her Otte, Marggraue zu Brandenburg, von dieser werld vorschiede ane Lehen erben, das got nicht en wolle, daz her vnd syne erben den vorgeantent vnserme vatr vnd brudern vnd vns vnd vnsern erben mid synen landen vnd slozzen gewarten wolle, als her mugelichen tun sol vnd pflichtig ist zu tune an syne rechten naturlichen lehen heren; darvme so haben wir vns zu ym vnd mid ym durch sunderliche frundschaft, die wir zu ym haben, vorstrickt, vorevnet vnd verbunden, voreynen vorstricken vnd verbinden, vestiglichen mid diesen bryue, daz wir ym vnd synen sonen Grauen Vlriche vnd Grauen Gunther vnd iren erben vnd allen iren landen, steten vnd mannen getrawelichen wollen zulegen, bygestendich, geraten vnd behulffen syn zu allen iren noten, wor sy des bedorffen wieder alremenlichen, nyemand vzgenommen, vnd suln sy ires rechten vorhegen, vortedingen vnd beschirmen, wenne vnd wu dicke sy des bedorffen, so wir getrawelichst vmer kunnen vnde mogen, vnde sullen sy nummer gelazen in gryreleye noten, wir sullen yn getrawelichen zu hulfe komen, so wir beste mogen vnd sullen mid rechten geweldig syn zu allen Ziten. Ouch gelobn wir yn mid diesen bryue in guten truwen, Geschege daz also, daz vnser liebir vetter her otte, Marggraue zu Brandenburg, von deser werlde vorschiede ane Lehen eruen, dat got nicht en wolle, vnd wir die Lande der Marke zu Brandenburg jnne hetten vnd vorstuden, als vnser rechte erblich angeuelle, daz wir denne den vorgeantent graue albrecht von Lyndow vnsern lieben ohem vnd syne erben bi allen synen landen, herschefften, steten, Mannen vnd slozzen, lehenen vnd pfanden, wi man di genennen kan oder wor sy gelegen synd mid allen iren zueborungen, vnd ouch bi allen iren rechten, eren, fryheiden vnd genaden, vnde sunderlichen bi allen yren bryuen vnd handfesten, die sy von den hochgebornen fursten hern Ludwige den Eldern, hern Ludwige dem Romer vnd hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, vnsern lieben vettern vnd ouch von den alden fursten den Marggrauen zu Brandenburg haben, wolen blyben lazen vnd darby vestiglichen behalden vnd yn dy vornuwen vnde bezzern vnde nicht ergeren, wan sy des an vns begeren. Ouch sullen wir yn bestetigen vnd bestetigen mid diesen bryue alle ire handfesten, bryue, rechte, vryheide vnd gnaden, wie dye synd, daz wir yn die also stete, veste vnd ganz halden wollen in allen iren gefezzen, meynungen, puncten vnd artikeln, als ob sy von worte yn diesen geyenwortigen bryue geschriben

weren ane, allez geuerde vnd argelist. Ouch fullen vnd wollen wir yn fulche bryue, als diefs stet, schaffen von worte zu worte von dem ergnanten hern Stephan vnsern lieben vater vnd vnsern lieben bruder herczogen zu Beyern, vorfigelt vnd mid ir ysliches befunden anhangenden Ingesigil, daz sy in daz ouch also stete halden ane allez geuerde, als hie vorgeschrieben stet, so wir irste kunnen vnde mogen. Daz wir daz stete vnd vnuorbrochen halden fullen vnde wollen, daz gelobe wir yn in gute truuen an geuerde, vnd haben des vnser Ingesigil zu orkunde an dyesen bryeff lazen hengen. Des synd gezeuge der hogeborne furste her Otte Marggrauē zu Brandenburg, vnser liebir vetter, der erwirtige in gote vater her dyterich Bischoff zu Brandenburg, die vesten lute Gotze wulfsteyner, Crafft von Wolmerfbach, Jan von Schonēfelde, rittere, Heynrich von der Schulenborg der eldere vnd her Johannes von Schepelicz, probst zu Seehufen, vnser obirster schriber, vnd ander erber lute genug. Gegeben zu berlyn, nach gotis gebord driczenhundert yar darnach in dem eyn vnd siebenzigtsten yare, an dem fritage vor sente Bartholomeus tage des heiligen Apoftels.

Nach dem Originale des R. Geh. Kab. Archives 433, N.

XXXVIII. Markgraf Otto bestätigt dem Grafen Albrecht von Lindow und dessen Söhnen alle Rechte, Freiheiten und Besizungen, im Jahre 1371.

Wir Otto, von gotis gnaden Marggrauē zu Brandenburg, des heiligen Romischen Rychs obirster Camerer, pfalanczgreue by Ryne vnd herczoge in beyern, Bekennen offenlichen mid diesen bryue vor vns, vnsern erben vnd nachkomenden vnd vortmer vor alle die, die diesen bryeff ansehen oder horen lesen, daz wir dem Edeln Albrechte, graue zu Lyndowe vnd zu Reppyn, vnserne lieben Oheme, Graue vliche vnd grauen Gunthere, synen sonen, vnd iren rechten eruen bestetiget haben vnd bestetigen mid diesen bryue zu eyne rechten herenrechte Alle ire fryheide, gnaden, rechte vnd wirdigheide vnd alle bryue vnd hantfesten, die si von den hochgebornen fursten hern Ludwige dem eldern, hern Ludwige dem Romer seliger gedechtnisse, vnsern lieben brudern, vnd von den alden fursten Marggrauen zu Brandenburg vnsern voruarn vnd ouch von vns haben, vnde fullen vnd wollen yn dye stete vnd vnuorbrochen halden vnd fullen noch en wollen yn dise nicht mynren noch krenken, sunder wir fullen vnde wollen yn die meren vnde bezzern, alle si stan von worte zu worte, sy synd obir Lande, Herscheffe, stete, flozze, ezolle vf wazzern vnd vf landen, mid holzern, wunnen vnd weiden, mid allen iren scheiden, fryheiden vnd zubehoringen, die von alder dazu gehören, Oder wor obir sy synd, es synd erbe, eygen, lehen oder pfande, Geistlich oder werldlich, in alle der maze, als ob sy von worte zu worte in diesen bryue geschriben stunden vnd vortmer allen eygen, den sy gegeben haben obir geistliche guter. Ouch fullen vnd wollen wir sy mid rechten hegen, vortedingen vnd beschirmen geyn allregemenlichen, wenne vnd wie dicke yn des not geschied ane geuerde. Daz wir diz stete vnd vnuorbrochen halden wollen, daz geloben wir yn in guten truuen vnd ane geuerde, vnd haben des zu orkunde vnser Ingesiegel lazen hengen an dyesen bryeff. Dar obir synd gewest der hochgeborne furste her friderich, pfalanczgraue by Ryne vnd herczoge in beyern, vnser liebir vetter, Der erwirdige in gote vater her dyterich Bischoff zu Brandenburg, Gotze Wulfsteyner, Krafft von Wolmerfbach, Jan von Schonēuelde, rittere, Heinrich von der schulenborch, her Johannes von Schepelicz, probst zu Seehufen, vnser